

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 17 (1991)
Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

editorial

Europa ist in aller Mund – so müssen auch wir von der "emanzipation" unseren Senf dazu geben. Das mögen sich viele Leserinnen denken, bevor sie die Nummer aufschlagen. Was gibt's denn überhaupt zu Europa noch zu sagen? Und was können wir als oppositionelle Kraft in diesem, politisch so oder so abseits stehenden Land überhaupt ausrichten? Genau das haben wir uns auch überlegt und möchten deshalb im kommenden Jahr Positionen von Feministinnen aufzeigen. Die Europa-Diskussion ist nicht nur kontrovers, sondern auch komplex. Die real existierende Schweiz wird immer wieder an den unterschiedlichsten Europa-Entwürfen – von Horrorvisionen bis zu Utopien – gemessen. Auf dieser Basis kommen dann nicht nur unterschiedliche Meinungen, sondern auch unheilige Allianzen zustande. Die Stellungen der Frauen hängen zudem oft davon ab, welcher allgemein-politischen Richtung sie angehören, ob sie sich eher einem gewerkschaftlichen Standpunkt verpflichtet fühlen und deshalb ihre Hoffnungen auf die gesamteuropäischen Bestrebungen zur Gleichstellung der Frauen in der Wirtschaft und der Sozialpolitik setzen, ob sie die Einigungsbestrebungen aus ökologischer Perspektive betrachten und mehr zu Skepsis neigen, oder ob sie die EG als Schulterabschluss der kapitalistischen, reichen Staaten betrachten, als Abschottung gegenüber den armen und ärmer werdenden Ländern des Trikonts, gegenüber Flüchtlingen und zuwandernden AusländerInnen und deshalb eine Einigung prinzipiell ablehnen. Wir wollen aus dieser vielschichtigen, oft verworrenen Diskussion nicht den einzig wahren feministischen Standpunkt herausdestillieren, sondern etwas Klarheit verschaffen, was verschiedene feministische Sichtweisen voneinander trennt und was sie miteinander verbindet. Ein erster Diskussionsbeitrag stammt von Monika Stocker-Meier. Mit der Europa-Diskussion untrennbar verknüpft sind Wirtschaftsfragen, in diesem Heft aus einem feministischen Blickwinkel beleuchtet im Artikel von Mascha Madörin. Darin zeigt sie, wie sich hinter der angeblich rationalen Wirtschaftswelt Abgründe männlicher Irrationalität öffnen.

Wir hoffen schliesslich, dass uns auch möglichst viele Leserinnen Diskussionsbeiträge, Meinungen und Kritik werden zukommen lassen.
Regula Ludi und Marianne Rychner

So vielfältig wie unsere Autorinnen sind auch unsere Artikel. Wir bemühen uns, möglichst viele Richtungen der Frauenbewegung aufzuzeigen und freuen uns über jede Zuschrift. Bei Veröffentlichungen behalten wir uns Kürzungen und sprachliche Überarbeitungen vor.

Die Redaktion

Achtung!
Abos bezahlen.
Bitte beiliegenden Einzahlungsschein verwenden!

Leserinnenbrief

Eui Zitig isch amig wiä Balsam uf mini vom Patriarchat plagäti Seel. Obwohl ich amig sötti lernä (2.-Weg-Matur) chan ich's halt nid la, wenigstens ir EMI z'blettärä zum grad wüssä was ihr bringäd. Ich finds super, was ihr immer wider uf d'Bei stelläd. Inhaltlich und gstalterisch!

Susanna

Berichtigung / Nachtrag

In der Oktobernummer der emanzipation wurde das Buch "Die Nabelschnur" besprochen. Die Autorin des Buches heisst Elfriede Huber **Abrahamowicz**, nicht **Abrohamowicz**, wie dies im Text stand, aber auch nicht **Abrohamicz**, wie im damaligen Titel.

Weder auf die eine noch auf die andere Weise falsch, dafür **überhaupt nicht erwähnt** war dafür in der Dezember-Nummer die Photographie der Bilder auf Seite 19. Es handelt sich um **Christina Kurby aus Berlin**.

emanzipation

die feministische zeitung
für kritische frauen

erscheint 10 x im jahr mit 28 seiten

einzelnummer	fr. 3.80
abonnement	fr. 35.—
unterstützungsabo	fr. 45.—
solidaritätsabo	fr. 60.—
auslandabo in europa	fr. 45.—

name: _____

vorname: _____

adresse: _____

wohnort: _____

unterschrift: _____

einsenden an: emanzipation,
Postfach 168, 3000 Bern 22



inhalt

Ökonomie der Männlichkeit	S. 3
Frauengestalt Europa	S. 7
Kurdinnen und Türkinnen	S. 8
Feministische Ethik	S. 9
RU 486	S. 12
Helen Dellers	S. 13
Juristinnentagung	S. 16
Künstlerinnen	S. 18
Frauen in Bangladesh	S. 21
aktuell	S. 23
gelesen	S. 11/25
Veranstaltungen	S. 25
Inserate	S. 26
Adressen	S. 27

impressum

Sekretariat/Kontaktadresse:

Marianne Rychner, Winkelriedstrasse 34,
3014 Bern. Telefon jeweils am Freitag
031/41 42 31

emanzipation

Postfach 168, 3000 Bern 22
PC 40 - 31468-0
erscheint 10mal im Jahr

Erhältlich an Bahnkiosken und in Frauenbuchläden

Abonnementspreis	Fr. 35.—
Unterstützungsabo	Fr. 45.—
Solidaritätsabo	Fr. 60.—
Auslandabo Europa	Fr. 45.—
Auslandabo Übersee	Fr. 60.—
Inseratentarif auf Anfrage	

Auflage: 2500 Exemplare

Verantwortliche dieser Nummer:

Marianne Rychner, Regula Ludi (Redaktion)
Christiane Tamm (Gestaltung)

Mitarbeiterinnen:

Claudia Göbel, Brigitta Kaufmann, Doris Kym, Regula Ludi, Gabi Mächler, Maya Mühlmann, Katka Räber-Schneider, Annemarie Roth, Marianne Rychner, Lisa Schmuckli, Anna Stauffer, Maja Steiner, Christiane Tamm

Gestaltung:

Claudia Bosshard, Susi Bruggmann, Anna Häberli Dysli, Gabi Mächler, Anita Müller, Christiane Tamm

Titelblatt:

Beatrice Gemperle

Administration: Ica Duursema

Satz: SATZLADEN, Basel

Druck: Fotodirekt, ropress Zürich

Redaktionsschluss für 2/91: **1. Februar 1991**. Veranstaltungshinweise, Inserate etc. bis 1. Februar 1991 an Postfach 168, 3000 Bern 22.

Redaktionsschluss für 3/91: **26. Februar 1991**. Artikel, Inserate, Veranstaltungen an obige Postfachadresse.